



Reflexionen in der Fastenzeit 2024

Montag der dritten Fastenwoche

Die Tausenden von Menschen, die es wagten, letzte Woche zur Beerdigung von Alexej Nawalny in Moskau zu gehen, haben viel riskiert, nicht zuletzt ihre körperliche Freiheit. Warum tun sie eine solche Geste? Sie erklärten damit, dass sie die Lüge durchschauen können, mit der der russische Staat seine Bürger zu leben zwingt. Er verlangt nicht, dass die Menschen an das Leben glauben, sondern nur, dass sie leugnen, dass es sich um eine Lüge handelt, und sich dem Vorwand anschließen, es sei die Wahrheit. Menschen zu zwingen, so zu leben - und die Religion und die meisten sozialen Institutionen, einschließlich der Familien, haben eine Geschichte, in der sie das Gleiche tun - bedeutet, ihre Seele im Gegenzug für Akzeptanz und Sicherheit zu zerstören. Aber was nützt uns das, wenn wir alles, was wir wollen, auf Kosten unseres wahren Selbst bekommen?

Die Trauernden bezeugten auch mutig in einer von Lügen durchtränkten Gesellschaft, dass nur „die Wahrheit euch frei machen kann“ (Joh 8,31).

Die Wahrheit wird unterdrückt, sobald wir anfangen, sie als Antwort, Erklärung oder Dogma zu betrachten. Das griechische Wort für Wahrheit ist "alethia", was wörtlich "nicht verborgen sein" oder "Unverborgenheit" bedeutet. Es ist interessant, dass es auf diese scheinbar negative (apophatische) Weise ausgedrückt wird, anstatt eine einfache Definition zu sein. Aber die Wahrheit ist nie etwas Feststehendes, zumindest nicht für lange Zeit. Die Erfahrung von Wahrheit besteht darin, dass wir die kontinuierliche Beseitigung von Falschheit oder Illusion sehen und spüren. Man könnte sagen, sie offenbart sich als das reine "Sein" der Dinge - oder Menschen -, ihre Authentizität und reale Präsenz.

Deshalb spüren wir die Wahrheit im Wesen eines Menschen ebenso wie in dem, was er sagt; aber am deutlichsten sehen wir die Wahrheit in dem, was er tut. Der Theologe Dietrich Bonhoeffer kämpfte gegen die Lüge der Nazis, bis er sich schließlich dem Widerstand gegen Hitler anschloss, den er mit seinem Leben bezahlte. Dadurch erkannte er, was wir alle aus täglicher Erfahrung lernen, dass die Wahrheit immer das Richtige ist. Die Wahrheit offenbart sich im Handeln, nicht nur in Worten.

Indem wir das Richtige tun, erheben wir uns über die Ängste und Begierden des isolierten und egozentrischen Ich-Bewusstseins. Wir tun dies, wenn wir uns beherrschen, wenn wir nicht tagträumen:

So schneide den Gurt, den Riemen und das Seil durch. Entriegelt die Türen des Schlafes und erwacht (Dhammapada26).

So macht uns die Wahrheit frei und zeigt uns, dass auch die Freiheit nicht das ist, was wir normalerweise denken. Sie ist eine Beziehung zwischen zwei Menschen, in der wir frei sind für den anderen. Bonhoeffer sagte: "Nur in der Beziehung zum anderen bin ich frei". Das ist der Grund, warum die Meditation die Menschen in Einheit zusammenführt und warum die Trauernden in Moskau am vergangenen Freitag ein Zeichen für das neue Russland waren, das darauf wartet, befreit zu werden.

Nawalny hat wie Bonhoeffer äußerste Entschlossenheit gezeigt, um sein Opfer zu bringen. Losgelöstheit - die Disziplin ist - ist notwendig, um die Wahrheit zu erkennen, die uns frei macht. Der Kern dieses Geheimnisses des Seins ist ein Zustand des Nicht-Anhaftens und sogar des Nicht-Handelns. Wiederum beschreibt das Dhammapada dies wunderschön:

Wie ein Senfkorn auf einer Nadelspitze,
Wie ein Wassertropfen auf dem Blatt einer Lotosblume,
Wir bleiben nicht hängen.

Laurence Freeman

Übersetzung: Christine Bornhauser mit Hilfe von DeepL.com